

**Schuler Bücher Chur, Tipp von Buchhändlerin Corina Schumacher, erstellt am 25.5.25**

## **Eine Schachtel voller Lügen von Margrit Cantieni**

### **Die wahre Geschichte einer entrechteten Kindheit.**

Franka ist am 18. Dezember 1938 in Graubünden geboren und in armen Verhältnissen aufgewachsen. Wegen ihrer Herkunft aus einer zerrütteten Familie wird sie gehänselt, unter Vormundschaft gestellt und möchte dieser Situation so schnell wie möglich entfliehen. Sie verliebt sich in Henry, der ihr anbietet, ihm doch später nach Casablanca in Marokko nachzureisen. Nach einem abgebrochenen Kurs in einer Sekretärinnen-Schule folgt sie ihm Ende der 1950-Jahre heimlich. Sie ist zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht volljährig – Und genau das wird ihr zum Verhängnis ...

Frankas Leben wird geprägt durch Aufenthalte in verschiedenen Heimen. Die Ohnmacht ihrer Gefühle wird sehr eindrücklich beschrieben: *«Wieder dachte sie daran, davonzulaufen. Doch wohin sollte sie gehen? Ohne Hilfe. Ohne Papiere. Ohne Geld. Sie fühlte sich wie ein Vogel, dem man die Flugfedern ausriss, um ihn für immer am Fliegen zu hindern...»*

Und schlussendlich: *«Die Schachtel mit den Briefen und Dokumenten stand auf dem Tisch, wie eine Aufforderung oder ein Aufruf. Der Zeitpunkt, sich der Vergangenheit zu stellen, war gekommen.»*

Dieser Roman beruht auf einer wahren Lebensgeschichte, Namen und Orte wurden jedoch verändert. Er ist ein Beispiel fürsorglicher Zwangsmassnahmen die das Schicksal vieler Kinder im 19. und 20. Jahrhundert waren. Erst 1974 wurde in der Schweiz die Europäische Menschenrechtskonvention in Kraft gesetzt und 1981 die Kantonalen Versorgungsgesetze abgeschafft.

Im Nachwort von Dr. phil. Loretta Seglias werden hilfreiche historische Erklärungen und Informationen für Betroffene angegeben